

Großes Hauptquartier, 16. April (W.F.B. Amtlich) Eingegangen nachmittags 8 Uhr.  
**Westlicher Kriegshauptplatz:** Vor Ostende und Newport beteiligten sich gestern am Artilleriekampf einige feindliche Torpedoboote, deren Feuer schnell zum Schweigen gebracht wurde.  
 Im Süden von St. Enoi belegten wir nach Kampf 2 Häuser.  
 Am Südhänge der Borettohöhe wird seit heute nacht wieder gelämpft.  
 Zwischen Naas und Mosel fanden nur Artilleriekämpfe statt.  
 Die Verwendung von Bomben mit effizient wirkender Gasentwicklung und von Infanterie-Explosionsgeschossen seitens der Franzosen nimmt zu.  
 Bei dem klaren, schätigen Wetter war die Fliegeraktivität gestern wieder sehr rege. Feindliche Flieger bewarfen die Ostküsten hinter unserer Stellung mit Bomben. Auch Freiburg wurde wieder heimgesucht, wo mehrere Zivilpersonen, hauptsächlich Kinder, getötet und verletzt wurden.  
**Ostlicher Kriegshauptplatz:** Im Osten ist die Lage unbedeutend. In den kleinen Gefechten bei Kalwarja wurden in den letzten Tagen wieder 1040 Russen gefangen genommen und 7 Maschinengewehre erbeutet.  
 Oberste Heeresleitung

### Letzte Meldungen.

#### Zeppelinangriff auf England.

Kopenhagen, 16. April (T. U.) Ueber den Luftangriff des Zeppelins an der englischen Küste wird gemeldet: Der Zeppelin wurde zuerst 6 Uhr abends in Nordsee über dem Meer gesichtet. Er überflog ruhig die Stadt. Man hielt ihn zunächst für ein englisches Luftschiff. Als er aber einige Meilen landeinwärts das Kohlengebiet Choppington, Bedlington Seaton-Deboral erreicht hatte, hörte man die Explosion von acht ausgeworfenen Bomben. In Seaton brach in einem Fabrikgebäude ein Brand aus. Das Luftschiff flog in der Richtung auf den Tyne weiter und warf in Denten zwei Bomben ab. Eine Person wurde verwundet. Der Zeppelin wurde später über Wallsend gesehen, wo sechs Bomben geworfen wurden. Es entstanden vier Brände. Der Eisenbahnkörper wurde zerstört und der Verkehr unterbrochen. Das Luftschiff überflog dann den Tyne und warf noch zwei Bomben ab. Es verschwand dann über dem Meer. Während des Zeppelinbesuches war in allen Orten des Küstengebietes das Licht ausgelöscht und der Straßenbahnverkehr wurde eingestellt. Abends um 11 Uhr war die Lage normal. Es ist niemand getötet worden.

Rotterdam, 16. April (T. U.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Nachdem das Zeppelinluftschiff mehrere Ödfer im Kohlenbezirk überflogen hatte, zeigte es sich über Wallsend, dem industriellen Vorort Newcastle, worauf das Luftschiff eine scharfe Schwankung machte, den Tyne überflog und das Zentrum von Newcastle nied. Nachher wurde es in Debburn gesichtet. Es steuerte flughabwärts dem Meere zu. Mehrere Bomben wurden im Zentrum von Wallsend abgeworfen. Die letzten Bomben fielen, soweit bekannt, auf Debburn. Die Nacht war außerordentlich finster und der Himmel bewölkt. Auch herrschte leichter Nebel und es wehte kein Wind, so daß die Umstände für die Fahrt begünstigt waren. Der „Times“ zufolge erlitten der Zeppelin 8:20 Uhr über Blyth, 8:25 Uhr über Bedlington, 8:30 Uhr über Duxporth, 8:37 Uhr über Crumlington, 8:45 Uhr über Wallsend und um 8:58 Uhr über Seaton.

#### Der Paps für den Frieden.

Genf, 16. April (T. U.) Die „Information“ meldet: Präsident Wilson gibt zu, daß er aus dem Vatikan eine Note empfangen habe, in der der Papst erklärt, daß er bereit sei, mit ihm die Wiederherstellung des Friedens zu arbeiten. Wilson weigerte sich aber dem Journalisten gegenüber, seine Stellungnahme zu dieser Note bekanntzugeben.

#### Russische Bestellungen bei japanischen Tuchfabriken.

Amsterdam, 15. April (T. U.) Aus Tokio wird gemeldet, daß japanische Tuchfabriken, die Goto Wollfabrik, die Tokoro Wollwarenfabrik A. G. und einige kleinere Wollwebereien von Osaka einen Auftrag von 2 1/2 Millionen Rubel Militärtuche für Rechnung der russischen Armeeverwaltung zur Lieferung bis Ende August erhalten hätten.

#### Venizelos Abschied von Athen.

Rom, 15. April (T. U.) Venizelos verabschiedete sich gestern vom diplomatischen Korps. Er wird Athen am nächsten Dienstag verlassen.

### Kirchennachrichten

#### für Sonntag Misericordias Domini

- Wilsdruff.**  
 Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.  
 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Joh. 21, 15-17).  
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die jung. männl. Jugend.  
 Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.  
 Abends 8 Uhr Junglingsverein (Tonhalle).  
 Abends 9 1/2 Uhr Jungfrauenverein (Pfarhaus).
- Grumbach.**  
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.  
 Nachm. 1 Uhr Unterredung mit der lausim. Jugend.  
 Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
- Keffelsdorf.**  
 Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl, Pfarer Heber.  
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, Missionsk. Wäandern.  
 Nachm. 1 Uhr Unterredung mit den Junglingen, Pfarer Heber.  
 Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst, deutsche.  
 Nachm. 5 Uhr Kriegserbände in Wargwitz, deutsche.  
 Nachm. 5 Uhr Kriegserbände in Brandeburg, Ostgössl. Wäandern.
- Sora.**  
 Kollekte für den Ev. luth. Waisenhaus.
- Vorm. 8 1/2 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Anmeldungen tags zuvor erbeten.  
 Vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst.  
 Nachm. 1 Uhr Besprechung der Fortbildungsklässe in der Schule.  
 Nachm. 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.  
 Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst.
- Röhrsdorf.**  
 Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.  
 Nachm. 1 1/2 Uhr Abendmahlsgottesdienst.
- Limbad.**  
 Vorm. 9 1/2 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.  
 Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.  
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit der lausim. männl. und weibl. Jugend.
- Blankenstein.**  
 Kollekte für den Ev. luth. Gotteskasten.  
 Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.  
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Daran anschließend Nachm. Unterredung mit den Jungfrauen der Jahrgänge 1913, 1914, 1915.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten incl. „Welt im Bild“.

### Aus Stadt und Land.



— Im Lazarett Saathurg erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse der Bizefeldwebel im Landwehr-Grenadier-Regiment Nr. 100 Otto Preußer, Ostbayer in Kaufbach.

— **Öffentliche Stadtverordnetenversammlung am 15. April.** Entschuldig fehlten die beiden Herren Stadtverordneten Fischer und Mehlh. Von dem Stadtrat waren zugegen die Herren Stadträte Breitschneider und Wehner und außerdem als juristischer Vertreter Herr Rechtsanwalt Hofmann. Denkschriften liegen vor von Herrn Bürgermeister Bürgel für Gewährung freier Wohnung vom 1. Oktober 1914 ab und von der Ortskrankenkasse für Erlass der Miete eines im ersten Geschoße des Rathauses benutzten Raumes. Das Gesuch des Stadtrats um Belegung der Stadt Wilsdruff mit Militär ist nach einem eingegangenen Schreiben seitens des stellvertretenden Generalkommandos abgelehnt worden. Das der Stadt gehörige Fischwasser der Saubach an der Weihen Brücke wird für einen jährlichen Pachtzins von fünf Mark auf fünf hintereinander folgende Jahre an Herrn Hofmeister Christoph abzugeben. — Die Herstellung einer Wexmouer im päpstlichen Pab soll vorläufig unterbleiben, dafür will man aber nach vorheriger Prüfung der Vorschläge des Hl. Off. a. S. a. S. a. S. und besorgen und mit einem Geländer versehen. — Für den verstorbenen Ehrenobermeister Rinken wird Herr Privatrat Uger auf Vorschlag des Amtsgerichts als Stellvertreter eines Gemeindevorstandes gewählt. — Von den vier eingereichten Gesuchen um Teilnahme an den zu vergebenden Bitten aus der König-Albert-Stiftung werden die von Breuer mit 200 Mark, Mehlh. mit 150 Mark und Schuler mit 100 Mark genehmigt, während das Gesuch von Walter Jahn noch zurückgestellt werden muß, weil es bezüglich des Alters des Antragstellers den Satzungen der Stiftung noch nicht entspricht. Das Kapital der Stiftung wird laut Beschluß von 7675,52 Mark auf 8.000 Mark erhöht. Vom Vorstand des hiesigen sozialdemokratischen Vereins liegt ein Gesuch mit der Unterschrift Bombach vor, in dem um eine Erhöhung der Mietzinsbeihilfen, die wenigen 2/3 der Miete betragen möchte, gebeten wird. Es wird beschloffen, das Gesuch vorläufig nicht zu berücksichtigen, weil hierorts die Mietzinsbeihilfen schon festgelegt und zum ersten April zur Auszahlung gelangt sind, doch soll der Kriegshilfsausschuß sich damit noch einmal eingehend befassen. Im übrigen muß, wie Herr Stadtrat Wehner beantragte, gelogt werden, daß Wilsdruff in bezug auf Gewährung von Beihilfen im ganzen Bezirk Weichen mit an erster Stelle steht und nur von der Gemeinde Weindöhlen um ein Geringes überholt wird. Gegenwärtig erhalten in der Stadt gegen 180 Familien Unterhaltungen verschiedener Art. — Den Gesuchstellern Herren Uger, Mehlh. und Jahnbold um Erwerb von Areal am Feldwege überläßt man das an der linken Seite dieses Weges liegende Land für den von ihnen selbst bestimmten Preis von einer Mark für einen Quadratmeter mit der Bestimmung, daß die Einfriedigung durch Mauernierbau und Zaun, entsprechend den gegenüberliegenden Grundstücken, hergestellt und die Dismembrationskosten je zur Hälfte von beiden Teilen getragen werden. — Auf Anregung des Herrn Vorsitzenden erklärt man sich damit einverstanden, zur Ehrgang Bismarcks den unteren Part fortan als „Bismarckhain“ zu bezeichnen. Die Bänder sollen durch zwei Tafeln besonders darauf aufmerksam gemacht werden. — Der öffentlichen Sitzung folgte eine gemeinschaftliche geheime Sitzung. — **Arztlicher Sonntagsdienst** von mittags 1 Uhr ab Herr Dr. med. Polan, Vertreter des Herrn Dr. med. Breitschneider. — **Seiwassersammlung.** Die Welt hallt wider vom Lärm der Waffen. Gott sei Dank, daß der Kampf sich außerhalb der Heimat abspielt. Einst wars anders. Was da unsere Väter schauten und litten, das will die neue Heimat ausstellen. „Aus heimatischen Kampftagen“ zur Darstellung bringen. Möchte doch jeder Bewohner von Stadt und Land einmal Einkehr hier halten, um das Schicksal seiner Vorfahren sich zu vergegenwärtigen und um sein Herz von neuer freudiger Opferwilligkeit zu fällen! Die Sammlung ist geöffnet nächsten Sonntag von 1-3 Uhr. Der Eintritt ist frei, doch bittet man, der großen Kosten wegen, um eine Gabe. — Das **Lichtspieltheater „Germania“** wird laut Inserat nächsten Sonntag nachmittags 4 Uhr für Kinder und abends 7 1/2 Uhr für Erwachsene im Lindenstädtchen Gastspiele abhalten, zu denen Wit u. Unternehmer höflich einladen.

im Auge gehabt haben, da sie den Verlust von Fahrzeugen befreit.

In dem Gefecht bei der Doggerbank am 24. Januar 1915 sind zwar der englische Schlachtskreuzer „Tiger“ und einige englische Torpedoboote untergegangen, aber auch diese kann die britische Regierung nicht meinen, da sie amtlich erklärt hat, alle Schiffe, die an der Schlacht beteiligt gewesen, seien zurückgekehrt.

Am 20. September 1914 wurde der englische Kreuzer „Vergul“ im englischen Hafen von Halifax durch den kleinen Kreuzer „Königsberg“ vernichtet. „Königsberg“ befand sich hierbei außerhalb des Hafens und konnte selbstverständlich nicht zur Rettung der Besatzung in den feindlichen Hafen einlaufen. Es bleibt somit nur die Schlacht bei Coronel, in der am 1. November 1914 durch unser Kreuzergeschwader zwei englische Panzerkreuzer vernichtet wurden. Den einen Panzerkreuzer „Wood Hove“ haben unsere Schiffe mit einbrechender Dämmerung aus Sicht verloren; sie haben ihn gesichtet und nicht wiederfinden können, sie wußten nicht einmal, ob er überdauert und wo er untergegangen sei.

Das unter diesen Umständen von der Besatzung von „Wood Hove“ niemand gerettet werden konnte, ist einleuchtend. Als „Rommouth“ sank, war nur S. M. S. „Hörnberg“ in der Nähe. Warum von diesem Schiff niemand gerettet wurde, läßt sich aus einem Brief eines Sohnes des Grafen Spee erkennen, der wörtlich schreibt: „Das Schiff „Rommouth“ versank mit wehenden Flaggen und seinen Mann konnten wir retten. Einmal wegen der hohen See, die das Aussehen eigener Boote unähnlich machte, dann aber auch, weil neue Planschboote gemietet wurden, die, wie wir hofften, neue Freunde waren, und auf die wir zühlten.“ Nach der deutschen Geschwaderchef Graf Spee schreibt in einem Brief hierüber: „Leider verbot die schwere See die Rettungsarbeit.“

In Deutschland ist es rückfahlos anerkannt worden, daß englische Kriegsschiffe wiederholt nach Gefechten unsere Seelenkne gerettet haben. Niemand ist es aber in Deutschland eingefallen, anknagend hervorzuheben, daß bei den Balkanbündeln, als unsere „Scharnhorst“ mit wehenden Flaggen bei hellem Tag und glatter See unterging, niemand gerettet wurde, trotzdem zahlreiche britische Schiffe in der Nähe waren.

Aus Vorliebe geht hervor, daß sich während des ganzen Verlaufes des Krieges für deutsche Kriegsschiffe nie eine Gelegenheit geboten hat, Besatzungen britischer Kriegsschiffe zu retten. Ebenso wie uns, ist dies aber auch der britischen Regierung bekannt. Die britische Regierung verdammt dies in ihrer Note und erhebt durch die Gegenüberstellung der Tatsachen, daß die englische Marine wohl über 1000 deutsche Seeleute, die deutsche Marine aber keinen einzigen englischen Marineangehörigen gerettet habe, die Anschuldigung, daß von deutscher Seite die Rettung britischer Besatzungen absichtlich unterlassen sei. Daraus ist ein arglistiges Mittel zu erbliden, die öffentliche Meinung zu täuschen und die Neutralen gegen Deutschland zu verhasen. Die deutsche Antwortnote weist also mit Recht die in der britischen Note liegende Unerschicklichkeit mit Absehen zurück.

### Nah und fern.

o Der Sozialdemokrat Wollenbahr Stadtrat in Schneberg. Die Schneberger Stadtverordnetenversammlung wählte in ihrer letzten Sitzung den Stadtverordneten Wollenbahr als Stellvertreter Wollenbahr mit 41 von 44 abgegebenen Stimmen zum unbefristeten Stadtrat für eine bis zum 31. März 1916 laufende Amtszeit. Demnach hat jetzt Schneberg auch einen sozialdemokratischen Stadtrat wie Berlin in dem Stadtrat Sassenbach, falls die Bestätigungen erfolgen.

o Veringslegen in der Lübecker Bucht. Seit einigen Tagen treten in der Lübecker Bucht ganz gewaltige Veringszüge auf. Es sind Finne gemacht worden, die man auf mehrere tausend Reutner schätzt. Die Fische hatten sich in den großen Bädern, in denen sie gefangen werden, bereit zusammengedrängt, daß die Fische sie aus dem Wasser heraus in die Boote schaufelten. Der Preis für die allseits sehr begehrten und wohlsmekenden grünen Feringe war sehr niedrig. In Travemünde zahlten die Händler im Großhandel 1,50 Mark für den Reutner. In Lübeck wurden sie vom Boot aus an die Verdrückerung verkauft und ein Teller voll, etwa 20 bis 30 Stück, für 10 Pfennig abgegeben. Die Anwesenheit größerer Veringszüge in der Bucht derratete die Köwen, die sie in Schwärmen von Hunderten mit lautem Geschrei begleiten und nach ihnen schnappen. Denn auch die Köwe schätzt den kleinen Fering als Leckerbissen.

**Roh- und Viehmarkt Freiberg i. S.**  
 Sonnabend, den 24. April 1915  
 läuft aus.  
 Der Stadtrat.  
 Saubere  
**Visitenkarten**  
 fertigt die  
 Buchdruckerei dieses  
 Blattes.

**Vereinsdruksachen**  
 liefert die Buchdruckerei  
 von  
**Arthur Zschunke.**

**Drantgeflechte Stacheldraht Draht, Krampen**  
 la verzinkt, empfiehlt billigst  
**Paul Schmidt**  
 Dresdner Str. 94, Ecke Rosenstr. 100. — Fernspr. 84 —

**Bohrwinden**  
 sow. alle Sorten Bohrer mit und ohne Hest in verschied. Größen u. Preislagen empfiehlt  
**R. A. Hampus, Mohorn.**  
 Fernsprecher Nr. 8.  
 Beachten Sie meine Schaufenster

**Schlachtpferde**  
 laufe u. höchsten Preisen in  
 Alte Hofschlächtere u. Oswald  
 Mensch, Putschappel, Tel. Nr. 785.  
 Bei Unglücksfällen bin mit  
 Transportwagen sof. zur Stelle. 1915

**Drachtgeflecht, Stacheldraht, Draht, Krampen**  
 la. verzinkt, empfiehlt billigst  
**Martin Reichelt,**  
 Am Markt. Telefon 66.

**Putternot!**  
 Putternoten!  
 Kollente  
 Julebung des Kindes  
 Zul. errub. obau  
 und Jun. leben.  
 Ang. Sol  
 durch Bedienung ob.  
 sticht von der Domäne  
 Nr. 10-11-12-13-14-15  
 (Lüdingen) Zul. über. en.  
 Postamt grüßl.